



PJ-WEGWEISER

Klinik für Hautkrankheiten

Friedrich-Schiller-Universität Jena

Impressum:

Nima Nasserani, Claudia Ehlers, Georg Illing, Oliver Metzging, Dominique Quart, Isabell Woest, Marie-Luise Lauterjung.

Jena, August 2015

Anregungen, Vorschläge und Feedback zum PJ-Wegweiser nehmen wir gerne entgegen. Bitte wenden Sie sich hierfür an den PJ-Beauftragten Ihrer Abteilung oder an die Projektleitung im Studiendekanat (pjplus@med.uni-jena.de).

INHALTSVERZEICHNIS

Willkommen in der Hautklinik	4
Vor dem Start...	6
Über die Station	6
Station A	6
Station B	6
Station C (Tagesstation)	6
Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte	6
Der 1. Tag	7
Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen... ..	7
Nicht vergessen!	7
Der Alltag als PJler	8
Betreuung eigener Patienten	8
Checkliste für die 1. Woche	9
Checkliste zum Ende des Tertials	9
Feedback und Lebenslanges Lernen	10
Die Rollen eines Arztes	11
Der Arzt als medizinischer Experte	11
Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen	11
Der Arzt als Individuum	11
Hygiene	12
Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz	13
Who's Who	14
Telefonnummern auf Station	14
Notizen	15

Willkommen in der Klinik für Hautkrankheiten

Liebe Studierende im Praktischen Jahr¹,

wir freuen uns, dass Sie einen Teil Ihres Praktischen Jahres bei uns am Universitätsklinikum Jena absolvieren werden!

Dieser PJ-Wegweiser soll Ihnen helfen, schon von Beginn an richtig in das Praktische Jahr „einzusteigen“. Wir haben daher alle benötigten Informationen zum formalen Ablauf, inhaltlichen Besonderheiten, angebotenen Veranstaltungen ect. zusammengestellt. Gemeinsam mit dem Logbuch unseres Fachgebietes ergänzt und strukturiert dieser Wegweiser ihr PJ, um Ihnen maximale Lernerfolge zu ermöglichen.

Die Klinik für Hautkrankheiten am Universitätsklinikum Jena vereint dermatologische Regel- und Maximalversorgung mit Aufgaben der Forschung und Lehre im Freistaat Thüringen. Seit mehr als 90 Jahren behandeln wir Patientinnen und Patienten, die wegen der Schwere oder Seltenheit der Haut- oder Geschlechtskrankheit anderswo nicht optimal versorgt werden können. Die Betreuung ist im ambulanten Bereich in unserer allgemeinen Poliklinik, den Unterabteilungen und Sondersprechstunden sowie im stationären Bereich auf unseren Stationen bzw. der Tagesstation möglich. Als zertifiziertes Hauttumorzentrum erfüllen wir selbstverständlich die in den durch die deutsche Krebsgesellschaft festgelegten fachlichen Anforderungen.



Als Universitätsklinik können junge Ärztinnen und Ärzte bei uns sämtliche Abschnitte ihrer Weiterbildung zur Fachärztin / zum Facharzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten durchlaufen. Es sind alle üblichen diagnostischen und therapeutischen Medizingeräte und Apparaturen für diese Maximalversorgung vorhanden. Auch Möglichkeiten zur Notfallversorgung

¹ Zur besseren Lesbarkeit wird in diesem Dokument darauf verzichtet, immer beide Geschlechter zu nennen, sondern lediglich die männliche Form verwendet. Mit den Ansprachen sind aber natürlich immer sowohl Frauen als auch Männer angesprochen.

sind vorhanden. Die Hautklinik verfügt über 38 vollstationäre Betten, eine Tagesstation und eine Ambulanz (allgemeine Ambulanz, Allergologische Ambulanz, Spezialsprechstunden). Pro Tag werden etwa 80 Patienten ambulant behandelt.

Zu Beginn Ihres PJ erhalten Sie in Form einer Einführungswoche einen umfangreichen Überblick über die Hautklinik und die hier verschiedenen Arbeitsfelder.

Zusätzlich bieten wir jedem PJ-Studenten:

- Eine individuelle Betreuung durch einen persönlichen Mentor
- Regelmäßige Lernvisiten
- Zunehmende Eigenverantwortung in der Patientenbetreuung durch Zuteilung eigener Patienten, die Sie von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen können
- Durchführung von Mini-CEX
- Rotation innerhalb der Fachabteilung, um eine differenzierte Sicht für die verschiedenen Hautkrankheiten zu entwickeln
- Regelmäßige Teilnahme an Bereitschaftsdiensten
- Wöchentliche hausinterne Weiterbildungen
- Ausreichend Zeit zum Selbststudium

Vor dem Start...

Alle notwendigen Informationen zu Vorbereitungen und Ansprechpartnern bezüglich Ihres Praktischen Jahres finden Sie auf folgender Webseite:

<http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/pj.html>

Über die Station

In den stationären Bereichen mit Ein- und Zweibettzimmern sowie "Rooming-in" werden Patienten mit schwerwiegenden dermatologischen Erkrankungen versorgt. Hauptaufgabengebiete der stationären Betreuung sind Autoimmun- und Bindegewbserkrankungen, allergische Hautkrankheiten, die Dermato-Onkologie sowie die Behandlung chronischer Wunden und Gefäßerkrankungen.

Station A

Schwerpunkt: Allgemeine Dermatologie, Onkologische und operative Dermatologie

Station B

Schwerpunkt: Allgemeine Dermatologie, Wundheilung, extrakorporale Photopherese

Station C (Tagesstation)

Schwerpunkt: Tagesstationäre Behandlung von Hauterkrankungen mit Verfahren, die im häuslichen Milieu nicht durchführbar sind (z.B. intensive großflächige Lokaltherapie), operative Eingriffe mit Nachbeobachtung, Serienbehandlungen (UV-Phototherapie, dermatologische Physiotherapie usw.), allergologische Diagnostik und Therapie, die einer Nachbeobachtung bedarf.

Krankheitsspektrum und besondere Schwerpunkte

- Dermatochirurgie
- Onkologie
- Wunden
- Andrologie
- Allergien und Berufsdermatosen
- Immuntherapie
- Pilze und Haut

Der 1. Tag

Am ersten Tag gibt es eine gemeinsame Einweisungsveranstaltung für alle PJler am Universitätsklinikum. Sie beginnt um 7.30 Uhr in einer der Hörsäle des Klinikums in Lobeda. Der Zeitumfang beträgt etwa eine Stunde. Sie erhalten hier allgemeine, v.a. organisatorische Informationen zur Durchführung des PJs sowie eine kurze Einführung in die am UKJ verwendeten Computersysteme. Im Anschluss fahren Sie bitte selbstständig zur Klinik für Hautkrankheiten und melden sich im Direktionssekretariat.

Einen ersten Eindruck kann man nie nachholen...

Idealerweise werden Sie von Ihrem Mentor oder einem anderen Arzt der Abteilung bei passender Gelegenheit (Visite, Frühstückspause, Morgenbesprechung o.ä.) vorgestellt. Es ist jedoch unvermeidbar, dass ein Teil der Mitarbeiter der Abteilung nicht anwesend sein wird.

Darum: Eine nette Vorstellung mit Namen und Funktion bei jedem, der einem über den Weg läuft, ist höflich und hilft auch dabei, selber die verschiedenen Personen kennen zu lernen. Im Zweifel sollten Sie sich lieber ein zweites Mal vorstellen als jemanden zu vergessen. Mitunter dauert es mehrere Tage, bis man alle Mitglieder des Stationsteams getroffen hat.

Nicht vergessen!

Nicht fehlen sollten am ersten Arbeitstag:

- Hammer, Lampe und Stethoskop bzw. andere im Fachbereich notwendige Untersuchungswerkzeuge (Lineal, Glasspatel)
- Stift und Notizzettel (oder Notizbuch)
- Namensschild und Hoska-Karte
- Schuhe
- Vorfreude 😊

Der Alltag als PJler

Uhrzeit	Tätigkeit / Tag
07:30 – 08:00	Blutentnahme
08:00 – 10:00	Visite
10:00 – 12:00	Patientenaufnahme
12:00 – 12.30	Mittagsbesprechung mit allen Ärzten und Vorstellung von spannenden Patienten zur klinisch pathologischen Korrelation
12:30 – 13:00	Mittagspause
13:00 – 16:30	<ul style="list-style-type: none">▪ Patientenbesprechung und Vorstellung mit Oberarzt▪ Minimal-chirurgische Exzisionen (z.B. PE, Curretage)
16:30	Dienstende

Betreuung eigener Patienten

Ein immer wieder diskutiertes Thema ist die Verantwortlichkeit der PJler für einzelne Patienten. Natürlich kann ein Student im Praktischen Jahr keinesfalls alleinverantwortlich für einen Patienten sein. Dies ist rechtlich nicht statthaft. Es ist jedoch möglich, dass Sie unter enger Supervision eines verantwortlichen Arztes alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Schritte vorschlagen und vorbereiten. Der verantwortliche Arzt muss dabei jedoch alle Schritte nachvollziehen, mit Ihnen besprechen und abzeichnen. So können Sie, häufig erstmals in Ihrem Studium, tatsächliche Verantwortung übernehmen und eigene Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung betreuen. Für die Patienten ist jedoch stets garantiert, dass ein ausreichend fachkundiger Arzt alle Schritte bestätigt hat.

Sie wechseln so von der passiv zuschauenden in eine aktiv handelnde Rolle, die einen wesentlich größeren Lerngewinn ermöglicht. Dadurch sind Sie erstmalig damit konfrontiert alle erforderlichen diagnostischen wie therapeutischen Abläufe zu koordinieren und damit aktiv zu überblicken. Dies kommt auch dem häufig von Studenten kritisierten Mangel an Vorbereitung auf das spätere Berufsleben entgegen: Der praktische Alltag als Arzt wird geübt, ohne dass die volle Last der Verantwortung auf Ihren Schultern ruht.

Wir werden daher gerade bezüglich der Stationsarbeit versuchen, Ihnen im Verlauf des PJ Tertials eigenständiges Arbeiten unter Supervision ihrer Stationsärzte zu ermöglichen. Es ist unser Ziel, dass Sie lernen, einzelne Patienten von der Aufnahme bis zur Entlassung selbständig zu betreuen.

Wir dürfen Sie jedoch - im beiderseitigen Interesse - nicht als eigenständige Ärzte einsetzen. Der Aspekt der Ausbildung steht jederzeit im Vordergrund.

Checkliste für die 1. Woche

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Vorstellung in einer Morgenbesprechung	PJ-Beauftragter der Klinik/Mentor	1. oder 2. Tag	
Führung über die Station (ärztlicher Teil)	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Führung über die Station (pflegerischer Teil)	Pflegedienstleitung (bzw. Delegierte) der Station	In der ersten Woche	
Vorstellung der zugehörigen Funktionsabteilungen	Stationsarzt/Mentor	In der ersten Woche	
Kurze Einweisung in die klinikspezifische Computersysteme sowie Vergabe von notwendigen Logins/Passwörtern	GB IT/Stationsarzt	In der ersten Woche	
Einweisung in das Führen der Kurve/Patientenakte	Stationsarzt/Mentor	Sobald wie möglich	
Erstes Gespräch mit dem Mentor	Mentor	In der ersten Woche	

Checkliste zur Tertialmitte

Was?	Wer?	Wann?	Durchgeführt
Zweites Gespräch mit dem Mentor	Mentor	2.-3. Monat	

Checkliste zum Ende des Tertials

Was?	Wo?	Wann?	Durchgeführt
Verabschiedung auf Station	Stationsaufenthaltsraum	letzte Woche, idealerweise letzter Tag	
PJ-Bescheinigung ausfüllen und Abgabe des Logbuches	PJ-Beauftragter	Letzter Tag (cave: Datum → LPA!)	
Rückgabe klinikseigener Gegenstände, z.B. Spind-Schlüssel, Mitarbeiter-Thoska	An den Eigentümer (z.B. Wäschezentrale, Mitarbeiterservice)	Letzter Tag	
Abschlussgespräch mit dem Mentor	Ruhiger, ungestörter Raum	Letzte Woche oder letzter Tag	
Evaluation	MOSES/ULe	Spätestens bis zur fristgemäßen Anmeldung fürs Examen	

Feedback und Lebenslanges Lernen

Als Arzt und bereits im Praktischen Jahr werden Sie immer wieder neuen Herausforderungen gegenüberstehen. Das Praktische Jahr wird für Sie daher eine sehr eindrückliche Zeit sein. Es ist vermutlich das erste Mal in Ihrem beginnenden Mediziner-Dasein, dass Sie über mehr als 5 Wochen in der gleichen Abteilung ärztlich tätig sind. Dies bringt einerseits einen großen Wissens- und Erfahrungszuwachs mit sich, wird Sie aber auch in Situationen bringen, die Ihnen neu, fremd und/oder unangenehm sind. Aus diesem Grund ist es wichtig, sich selbst einschätzen zu lernen, in welchen Bereichen fachliche oder persönliche Defizite bestehen und wie diese behoben werden könnten. Dies zu erlernen passiert jedoch keineswegs automatisch. Wir möchten Ihnen daher helfen, diesen Weg des Hinterfragens und Verbesserns einzuschlagen, um das Beste aus diesem wichtigen Studienabschnitt zu machen.

Universitätsklinikum Jena

Mini-Clinical Evaluation Exercise (CEX)

Klinik: _____ Datum: _____

Stud.-Erfahrung: 1. Tertial 2. Tertial 3. Tertial

Prüfer: Assistenzärztin/arzt Fachärztin/arzt Oberärztin/arzt _____

PJ-Beginn: Herbst/ Frühjahr 20____

Anzahl bisheriger Mini-CEX im Tertial: _____

Art des Mini-CEX:

<input type="checkbox"/> beobachtetes Patientengespräch (z.B. Anamnese)	<input type="checkbox"/> beobachtete klinisch-praktische Tätigkeit	Kann verbessert werden	Sollte verbessert werden	Irreführend/nicht beobachtet
<input type="checkbox"/> Übergabe eines Patienten	<input type="checkbox"/> Visitingespräch			
<input type="checkbox"/> Sonstiges:	<input type="checkbox"/> Sonstiges:			

Krankengeschichte

Kommentar zu: Prägnanz, Systematik oder Aufbau der Schilderungen/Fragen, inhaltlicher Richtigkeit und Vollständigkeit bei Übergaben/Visiten

Kommunikation/Medizinische Gesprächsführung

Kommentar zu: Stellen zielgerichteter Fragen, Anwendung spezieller Gesprächstechniken (offene Fragen, aktives Zuhören etc.), Non-verbale Kommunikation, angemessenes ärztliches Verhalten beim Patientenkontakt

Körperliche Untersuchung

Kommentar zu: Systematik, Untersuchungstechnik, Korrektheit der Befunde, Erklärung des eigenen Handelns

Klinisches Urteil/Management

Kommentar zu: Sinnvolle Verdachts- und Differentialdiagnosen, Angemessener Vorschlag zur weiteren Diagnostik und zu therapeutischen Möglichkeiten, Verständnis der klinischen Zusammenhänge

Organisation/Effektivität

Kommentar zu: Arbeitstempo, zielgerichtetes Arbeiten, Stringenz, Prioritätensetzung

Weitere Anmerkungen/Empfehlungen zu weiteren Lernzielen:

In Ihrem Logbuch befinden sich Lernziele, die Sie innerhalb Ihres Tertials erreichen sollten. Um den Lernfortschritt zu überprüfen, werden im Rahmen von PJ Plus sogenannte Mini-CEX (Mini Clinical Examination Exercise) durchgeführt. Dies sind kleine Prüfungen von 15-20 Minuten Länge, während derer Sie Ihre klinisch-praktischen Kompetenzen bzw. den Umgang mit Patienten üben oder beispielsweise einen Patienten in der Visite vorstellen. Die Bewertung erfolgt an Hand einer Checkliste. Direkt nach der Prüfung erhalten Sie ein Feedback über die gezeigte Leistung. Es werden keine Noten vergeben. So können Sie selbst Ihren Lernfortschritt verfolgen, Stärken ausbauen und an Schwächen arbeiten. Versuchen Sie, in Ihrem eigenen Interesse, so viele Mini-CEX wie möglich zu absolvieren. Gehen Sie dabei auch gerne aktiv auf das ärztliche Personal zu. Die Prüfer sollten nach Möglichkeit häufig wechseln, um Ihnen eine objektive Einschätzung zu ermöglichen. Auch die Situationen sollten möglichst unterschiedlich sein. Gern dürfen Sie vor einem Mini-CEX dem Prüfer einen Hinweis geben, auf welchen Aspekt er vielleicht besonders achten soll. Die entsprechende Vorlage können Sie von den Seiten des Studiendekanats herunterladen².

2 <http://www.studiendekanat.uniklinikum-jena.de/PJPlusDownloads.html>

Die Rollen eines Arztes

Der Tätigkeitsbereich eines Arztes ist sehr vielschichtig. Folgende drei Rollen sind für die tägliche Arbeit eines Arztes sehr wichtig und sollten deswegen von Ihnen besonders beachtet werden.

Der Arzt als medizinischer Experte:

Als Arzt müssen Sie in der Lage sein, die Probleme Ihrer Patienten, Symptome und Krankheitsbilder selbstständig und den aktuellen medizinischen Richtlinien gemäß zu erkennen und zu behandeln. Dazu gehören nicht nur spezielle Fertigkeiten und das nötige Fachwissen, sondern auch die Fähigkeit, diese im richtigen Moment und der richtigen Art und Weise anzuwenden. Ihr PJ gibt Ihnen die Möglichkeit kritisch zu überprüfen, inwieweit Sie Ihr theoretisches Wissen in der Praxis anwenden können bzw. herauszufinden, an welchen Stellen ihr Wissen noch lückenhaft ist.

Der Arzt als Angehöriger im Gesundheitswesen:

Als Arzt und bereits als Student im PJ sind Sie Angehöriger des Gesundheitswesens. Sie arbeiten eng im Team mit Kollegen anderer Fachbereiche und Berufsgruppen zusammen. Nutzen Sie Ihre Zeit im PJ, um sich mit Kollegen darüber auszutauschen. Dabei ist es egal aus welchem Arbeitsbereich Sie und Ihre Kollegen stammen, sie haben alle ein gemeinsames Ziel: die umfassende und hochqualitative Betreuung des Patienten. Zu Ihrer Arztrolle im Gesundheitswesen gehören zudem ethische und ökonomische Fragestellungen, mit denen Sie früher oder später im Verlauf Ihres Berufslebens konfrontiert werden.

Der Arzt als Individuum:

So wie jeder Patient einzigartig ist, so ist auch jeder Arzt unterschiedlich. Nutzen Sie ihr PJ auch, um sich mit eigenen Stärken, Schwächen oder fachlichen Interessengebieten auseinander zu setzen. Gerade in schwierigen Situationen (Notfallsituationen, bei Komplikationen, in Konfliktfällen etc.) sollte sich ein Arzt realistisch selbst einschätzen können. Zu diesem Themenfeld gehört auch, über Kommunikationsfähigkeiten, Teamfähigkeiten und den Umgang mit Kritik nachzudenken. Daneben werden früher oder später für die meisten Kollegen Fragen relevant, inwiefern sich Beruf und Privatleben gegenseitig beeinflussen - z.B. die Vereinbarkeit von Beruf und Familie.

Hygiene

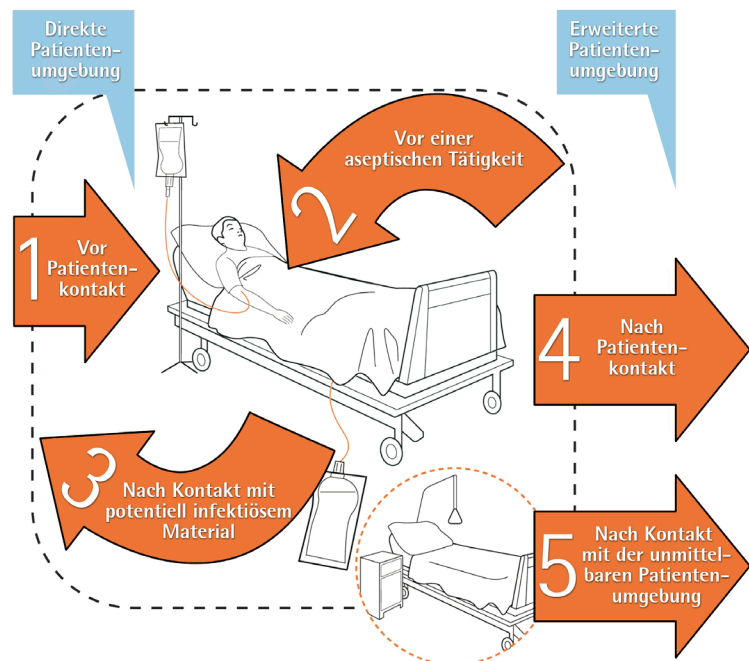
Infektionen, die im zeitlichen Zusammenhang mit medizinischen Maßnahmen - insbesondere im Krankenhaus - stehen, gehören zu den häufigsten Infektionen in Deutschland. Unser Qualitätsanspruch ist, die Infektionsraten und auch Antibiotikaresistenzen auf den unvermeidlichen Anteil zu begrenzen. Die Einhaltung der Standardhygienemaßnahmen durch alle Mitarbeiter sowie die Kenntnis und Umsetzung erweiterter Hygienemaßnahmen beim Nachweis spezifischer Krankheitserreger ist dafür Grundvoraussetzung. Detaillierte Erläuterungen dazu finden Sie im **Hygieneplan** und den **Isolierungshinweisen**.

Die durch Sie täglich umzusetzenden Standardhygienemaßnahmen umfassen

- die Händehygiene,
- das korrekte Tragen der Dienstkleidung und Anlegen von Schutzkleidung /-ausrüstung bei Erfordernis
- sowie die Desinfektion von am Patienten eingesetzten Untersuchungsmaterialien und Geräten.

Hände müssen sowohl indikationsgerecht (5 moments of hand hygiene) als auch mit der entsprechenden Einreibetechnik unter besonderer Beachtung von Fingerspitzen und Daumen sowie Nagelfalze desinfiziert werden.

Das Ablegen von Uhren, Ringen und sonstigem Schmuck an Händen und Unterarmen sowie unlackierte und kurz geschnittene Naturfingernägel sind aus Gründen der Patientensicherheit und Ihres eigenen Schutzes selbstverständlich.



© basierend auf „My 5 Moments of Hand Hygiene“, WHO 2009

Auch die Dienstkleidung (im Sinne Arbeitskleidung) dient dem Schutz der Patienten und Mitarbeiter. Das Tragen von privater Oberbekleidung über oder sichtbar (und damit kontaminierbar) unter der Dienstkleidung verstößt gegen die Kleiderordnung des Hauses. Die Dienstkleidung muss bei einem wahrscheinlichen Kontakt zu Blut, Sekreten, Exkreten und anderen infektiösen Materialien durch eine zusätzliche Kleidung (Schürze, Kittel) geschützt und ggf. durch das Anlegen von Handschuhen, Mund-Nasen-Schutz und Kopfschutz ergänzt werden. In bestimmten Bereichen ist generell das Tragen spezifischer Kleidung erforderlich - die Hinweise auf den Schleusen- und/oder Desinfektionsplänen

sind bitte korrekt einzuhalten.

Dem Desinfektionsplan können auch Mittel, Konzentration und Einwirkzeit für die zwischenzeitliche Desinfektion von Stethoskop, Ultraschallkopf und ähnlichen Medizinprodukten entnommen werden.

Nur durch die strikte Umsetzung der am UKJ vorgegebenen Hygienemaßnahmen durch alle am Pflege- und Behandlungsprozess beteiligten Mitarbeiter bei jedem Patienten an jedem Tag ist die Übertragung von Infektionserregern und multiresistenten Erregern zwischen Patienten und Mitarbeitern und Patienten weitgehend zu verhindern.

Mit freundlichem Gruß

Helke Dobermann

(Leiterin Klinikhygiene am Zentrum für Gesundheits- und Sicherheitsmanagement des UKJ)

Arbeitsschutz, Stichverletzungen, Datenschutz

Informationen zu arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen, Impfbestimmungen sowie zum Verhalten im Falle einer Nadelstichverletzung finden Sie am schnellsten auf der Intranetseite des betriebsärztlichen Dienstes des Uniklinikums:

<http://www.betriebsarzt.uniklinikum-jena.de/Informationen+für+Studierende.html>

Informationen zu fachbereichsabhängigen Hygienebestimmungen wird Ihnen Ihr Mentor mitteilen, weitere Informationen finden Sie auf der Intranetseite der Abteilung für Klinikhygiene.

http://egotec.med.uni-jena.de/zentral_media/Krankenversorgung/Krankenhaushygiene+.html

